

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 5

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Truppenversuche mit stabilisierter Kanone für den Kampfpanzer «Leopard» sollen in Kürze beginnen. Diese Kanone würde die Leistungsfähigkeit des bewährten Panzers noch weiter erhöhen. UCP

«Tow» heisst eine neue US-Lenkwaaffe für die US-Streitkräfte. Sie erreicht Ziele bis in 1600 m Entfernung, kann auch von Hubschraubern aus eingesetzt werden und dient speziell der Bekämpfung von Panzern. UCP

Literatur

Otto Schaufelberger
Das Zürcher Oberland, 2. Teil

2. Auflage, 23 Seiten Text und 32 Bildtafeln, kartoniert Fr. 8.—, Leinen Fr. 12.—, Verlag Paul Haupt, Bern.

Dem Zürcher Oberland sind in der Reihe der «Schweizer Heimatbücher» zwei Bände gewidmet. Der zweite Band, Nr. 36, mit dem Untertitel «In seinen Herzkammern» ist soeben in zweiter, überarbeiteter Auflage erschienen.

Der Autor geht darin der Geschichte, den alten Bräuchen, dem wirtschaftlichen Aufschwung der beiden Hauptorte Wald und Fischenthal nach, und er führt uns auf idyllischen Wegen auf die sonnigen Höhen des Zürcher Oberlandes zu manchem prächtigen Aussichtspunkt. Er kennt und liebt auch die Mundart der Zürcher Oberländer, die auf den abgelegenen Höfen der beiden Gemeinden noch unverfälscht und unverfälscht lebt.

Der Bildteil des Bandes ist grösstenteils durch neue, auch von der neuen Zeit zeugenden Tiefdrucktafeln ersetzt, und ein farbiger Photo-Umschlag gibt dem Buch nun ein ansprechendes Äusseres.

Möge dieses schöne Dokument unserer Heimat viele Freunde gewinnen und in zahlreichen Stuben Eingang finden. V.

Peter Gosztony
Endkampf an der Donau 1944/45
 Verlag Fritz Moldau, Wien, 1969

Nicht nur ist über die Kriegsgeschehnisse in den Donauländern in den Jahren der Kriegswende 1944/45 bisher eine nur relativ kleine Zahl von Untersuchungen erschienen — eine umfassende Gesamtdarstellung fehlte bisher ganz —, auch treten bei uns die Kenntnisse dieses Kriegsschauplatzes deutlich zurück neben den uns näherliegenden westlichen Kampffeldern. Die sehr umfassende Darstellung der politischen und kriegerischen Ereignisse im Donauraum, d. h. in Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Ungarn und Österreich, von 1944 bis Kriegsende, die Gosztony, der heutige Leiter der Berner Osteuropabibliothek, vorlegt, hatte deshalb eine deutliche Lücke zu füllen.

Die mit instruktiven Karten und guten Photographien ausgestattete Untersuchung beginnt im Sommer 1944, als im Donauraum die Endkämpfe zwischen Deutschen und Russen begannen, in welche bald auch die südosteuropäischen Völker hineingerissen wurden. Die am 20. August 1944 im Raum Jassy-Kischinew von zwei russischen Heeresgruppen ausgelöste sowjetische Generaloffensive zerschlug nach wenigen Tagen die deutsch-rumänische Front, von deren Truppen ein grosser Teil wegen Hitlers sturer Festhalteorder vernichtet wurde. Damit lag für die Russen der Weg nach Rumänien offen, dessen Heer aber nach kurzem Kampf zum Feind hinüberwechselte. Es folgte die russische Besetzung Bulgariens und dann der Endkampf um Ungarn, in dem sich die deutsche Wehrmacht in Kämpfen, die an die Ardennenschlacht erinnern, erst nach mehrmonatigem Ringen geschlagen gab. Der Kampf um Budapest, das Unternehmen «Frühlingserwachen», war Hitlers letzte grosse Kraftdemonstration im Südosten. Seine Darstellung findet bei dem gebürtigen Ungarn Gosztony besonders breiten Raum. Er zeigt eindrucklich den Verzweiflungskampf der schwer ringenden Stadt Budapest, die bis zur letzten Patrone verteidigt wurde. Glückliche Umstände ersparten Wien ein gleiches Schicksal. Die auf ein umfassendes, z. T. bisher unbekanntes Material gestützte Untersuchung Gosztonys klärt in gründlicher und an-

schaulicher Weise ein bisher zu Unrecht nur wenig bekanntes Stück Geschichte des Zweiten Weltkriegs. Kurz

Kriegstagebuch des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht, 1940—1945

Bernard und Graefe, Verlag für Wehrwesen, Frankfurt a. M., 1969

Für die von Percy E. Schramm herausgegebene Fassung des Kriegstagebuchs der deutschen Wehrmacht haben trotz intensiven Nachforschungen im Zeitpunkt der Herausgabe jene Teile nicht vollständig beigebracht werden können, die sich mit dem nördlichen Kriegsschauplatz (Finnland, Norwegen, Dänemark) beschäftigen. Inzwischen konnte in den aus den USA zurückgeführten Akten auch dieser Abschnitt aufgefunden werden. Dieser wird nun als Nachtrag zu Band IV/1 herausgegeben und von Andreas Hillgruber in gewohnt sachkundiger Weise kommentiert. Besonderes Gewicht hat darin die Schilderung der finnisch-sowjetischen Sonderfriedensbestrebungen sowie der Belastungen des deutsch-finnischen Verhältnisses infolge des Rückzugs der deutschen Heeresgruppe Nord von der Leningrad-Front. Leider sind die Anlagen zum Kriegstagebuch verloren gegangen; sie wurden ersetzt durch verschiedene, bisher unveröffentlichte Dokumente über den Kriegsschauplatz Nord. Kurz

Dr. H. R. Kurz, Dr. H. Schneider, Dr. H. Lei
Das Schweizer Heer

374 Seiten, reich illustriert, mit mehrfarbigen Beilagen, Fr. 188.—, Verlag Stocker-Schmid, Dietikon, 1969

Ein prachtvolles Werk. Umschlag in kostbares Leinen gebunden. Bilder und Text auf schwerem und entsprechend teurem Hochglanz-Kunstdruckpapier. Gross-Satz mit bestechend schöner Grotteskschrift. Auserlesenes Bildmaterial tadellos wiedergegeben, zum Teil über zwei Seiten. Ein aufwendiges, ja luxuriöses Buch. Ein Foliant, der auf einem herkömmlichen Büchergestell nicht mehr Platz genug findet. Ein Buch zum Auflegen also — aber

		Kern-Instrumente seit 1819 weltweit anerkannt Kern & Co. AG 5001 Aarau	
		Vermessungsinstrumente Photogrammetrische Instrumente Reißzeuge Feldstecher, Fernrohre Stereo-Mikroskope Foto- und Kinoobjektive	

Verglichen mit Weltmeister Bier, ist **Colamint** ein Elixier.

Schwächt Dir ein Ast die Lebensgeister, zeig' ihm mit **Colamint** den Meister.

Das rassige Erfrischungsbonbon mit Kola und Traubenzucker.

Halter & Schilling AG, Beinwil am See

auch ein Buch zum Lesen? Gewiss! Wer dafür die Längsseite eines Tisches in Anspruch nehmen darf und es versteht, die Leselampe so einzustellen, dass er bei der Lektüre vom Widerschein des Hochglanzpapiers nicht geblendet wird, wird am Geschriebenen und an den Bildern seine Freude haben. Vor ihm breitet sich das weitgespannte Panorama der Geschichte unseres Wehrwesens aus, von den Anfängen bis zur Gegenwart und von den kompetenten Verfassern gekonnt und faszinierend dargestellt. Immer anregend, nie trocken, nie langweilig. Allerdings, jüngste Vergangenheit und Gegenwart scheinen mir etwas zu knapp ausgefallen zu sein. Das ist schade! Lieber wäre mir gewesen, man hätte den Teil von Morgarten bis zum Untergang der Alten Eidgenossenschaft Anno 1798 gerafft und gestrafft und dafür den Zeitabschnitt ab 1848 und vor allem eben die Gegenwart ausführlicher, eingehender behandelt und mit (viel) mehr Bildern versehen. Weniger Murtschlacht, dafür mehr über die moderne Bewaffnung, Ausrüstung, Ausbildung. Wertvoll ist auch die vergleichende Zeit-tabelle im Anhang. Gibt einen ausgezeichneten Überblick. Eine Gewissensfrage an die Herren Autoren und an den Herrn Verleger: Es ist üblich geworden, Bücher im Riesenformat mittelalterlicher Hausbibeln herauszubringen. Aber entspricht das wirklich einer Notwendigkeit? Ist es nicht eher eine Modetorheit, die die Buchbesitzer vor die Frage stellt, wo sie solche Folianten griffbereit plazieren sollen (siehe oben). Wäre es nicht besser und klüger gewesen, man hätte sich auf ein vernünftiges Mass geeinigt? Etwa A4. Dafür wäre es wohl möglich gewesen, mehr farbige Bilder über die Armee in der Gegenwart zu veröffentlichen. Farbige Photos sind heute «in», sprechen vorab jugendliche Leser an, und das wäre wichtig gewesen. Und dann der Preis!! 188 Franken für ein Buch auf den Tisch zu legen, ist auch im Zeichen der Hochkonjunktur nicht jedermann ohne weiteres möglich. Oder ist dieses Buch nicht für jedermann bestimmt? Nur für einen exklusiven, finanzstarken und dementsprechend kleinen Kreis? Fast scheint es so, und das ist nochmals schade. Lieber und nützlicher wäre mir ein wahres Volksbuch über die Geschichte unserer Armee gewesen. Ein Buch zum Schenken und zum Kaufen für junge Leute — Studenten, Lehrlinge, Schüler, für künftige Soldaten, aber auch ein Buch für Veteranen. Man hätte es zu einem Drittel oder Viertel des sicher nicht übersetzten, aber einfach zu hohen Preises absetzen können. Vielleicht greift Dr. H. R. Kurz diese Anregung auf, und vielleicht findet er einen Weg, sie zu realisieren. — Wem aber der Preis keine Rolle spielt, soll sich das Werk unbedingt erwerben. Er erhält dafür etwas Einzigartiges und Einmaliges überreicht. E. Herzig

*

«Ein Lob der Langsamkeit»

Anlässlich von Bauarbeiten in der Stadt Bern entdeckte man im Jahre 1963 ein undatiertes, vermutlich aus dem 12. Jahrhundert stammendes Pergamentpapier, auf dem geschrieben steht: «Langsamkeit, höchste aller Tugenden.» Dieses sinnige

Zitat mag Guido Schmezer, besser bekannt unter dem Pseudonym «Ueli der Schreiber», unter dem er im «Nebelspalter» seit Jahren die Berner Platte serviert, angeregt haben, der Bedeutung der Langsamkeit auf den Grund zu gehen. Er entdeckte dabei eine ganze Reihe hervorragender Eigenschaften der so oft Verlästerten. In seinem soeben erschienenen humorvollen Büchlein «Ein Lob der Langsamkeit» schildert er uns ihre verschiedenen Formen. Mit Genuss stellt man fest, dass die Langsamkeit ein ganz besonderes Lebenselixier sein kann. Wer sich mit ihr einlässt, d. h. wer die Langsamkeit wirklich verstehen will, dem sei die Lektüre des Büchleins herzlich empfohlen. Er findet darin Anregungen, die ihn — sofern er gewillt ist, sie zu befolgen — weder zu unüberlegten Handlungen noch zum gefährdeten Herzinfarkt führen werden. Diese Laudatio der Langsamkeit sei zudem allen Spöttern bernischer Langsamkeit wärmstens empfohlen. Sie werden neidisch feststellen, mit welcher herrlicher Gabe die Berner mit dem Betreten dieser Erde ausgestattet werden. P. J.

*

J. Zienert Unsere Marineuniform

452 Seiten, reich illustriert mit farbigen und schwarzweissen Bildtafeln, Bildbogen im Anhang, Verlag Helmut Gerhard Schulz, Hamburg, 1969, DM 84.—.

Für Militärhistoriker und Uniformkundler liegt nun erstmals auch eine komplette Übersicht über die Entwicklung der deutschen Marineuniform von 1816 bis 1969 vor. Das umfangreiche Werk zeichnet sich

aus durch seine minutiöse, jedes Detail, jede Veränderung berücksichtigende Genauigkeit und Zuverlässigkeit. Zahlreiche farbige und schwarzweisse Bildtafeln und zusätzliche Illustrationen im Text ergänzen die Ausführungen. Diese sowohl inhaltlich wie in der Ausstattung grossartige und einmalige Geschichte der blauen Uniform verdient die Beachtung aller interessierten Kreise. V.

*

Flugzeuge der Welt in Farben

In dieser Serie sind im Orell-Füssli-Verlag, Zürich, drei weitere handliche Werke von Kenneth Munson erschienen, und zwar «Helikopter» (188 Seiten, davon 80 Farbtafeln, Fr. 10.80), «Pionierzeit — Flugzeuge der Jahre 1903—1914» (184 Seiten, davon 80 Farbtafeln, Fr. 10.80) und «Bomber 1939—1945» (162 Seiten, davon 80 Farbtafeln, Fr. 10.80).

Wer sich für die Luftfahrt interessiert — und wer täte das nicht! — wird mit besonderer Freude nach diesen Neuerscheinungen des englischen Fachmannes greifen. Wieder sind die Flugzeuge farbig in Oben-, Unten- und Seitenansicht dargestellt, und darüber hinaus vermittelt der Text sämtliche Daten der vorgestellten Typen. Ganz besonders interessant ist der Band «Pionierzeit», wo wir mit den «fliegenden Kisten» vertraut gemacht werden und überdies Bekanntschaft machen mit den Flughelden aus jener Epoche bis zum Ersten Weltkrieg. Mit den bisher herausgegebenen Bänden dieser Serie verfügt der Leser über ein komplettes und zuverlässiges Lexikon der Luftfahrt. V.

Der Vietnamkrieg

Tatsachen und Meinungen
von Dr. Alois Riklin
176 Seiten, broschiert, Fr. 5.60

Die heute besonders aktuelle Schrift Nr. 9 des Schweizerischen Aufklärungsdienstes

Weltrevolution oder Koexistenz?

von Dr. Alois Riklin
128 Seiten, broschiert, Fr. 4.50

Aus dem Inhalt: Weltrevolution und Koexistenz in der Geschichte der kommunistischen Bewegung — ... im Weltkommunismus der Gegenwart — ... im weltgeschichtlichen Zusammenhang

Wer inskünftig über Koexistenz reden oder schreiben will, muss dieses kleine Werk gelesen haben

Schrift Nr. 10 des Schweizerischen Aufklärungsdienstes

Zu beziehen bei Ihrer Buchhandlung oder bei der Auslieferungsstelle Verlag Th. Gut & Co., 8712 Stäfa, Telefon (051) 73 81 01

An den Verlag Th. Gut & Co., 8712 Stäfa

Ich bestelle

..... Exemplare «Der Vietnamkrieg» zum Preise von Fr. 5.60

..... Exemplare «Weltrevolution oder Koexistenz»
zum Preise von Fr. 4.50 + Porto

Name:

Strasse:

Ort und Postleitzahl:

Unterschrift: